

21.01.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4799 vom 23. Dezember 2020
der Abgeordneten Wibke Brems und Horst Becker BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 17/12224

Mit welchen konkreten Projekten fördert die Landesregierung die klimaneutrale Transformation der chemischen Industrie in Nordrhein-Westfalen?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Die Erreichung der völkerrechtlich verbindlichen Ziele des Pariser Abkommens hängt neben der Abkehr von fossilen Energieträgern maßgeblich vom Erfolg der klimaneutralen Transformation unserer Industrie ab, denn sie ist für rund ein Fünftel der bundesdeutschen CO₂-Emissionen verantwortlich. Neben der Stahl- und Zementindustrie, ist die chemische Industrie der dritte industrielle Hauptverursacher von Treibhausgasen.

Dieser Verantwortung ist sich die Industrie bewusst. Praktisch alle emittierenden Branchen haben sich längst auf den Weg gemacht und investieren in Forschung und Entwicklung, neue Produktionsprozesse und -anlagen und den Ersatz fossiler Energieträger. Für öffentliche Aufmerksamkeit sorgte z.B. die Demonstrationsanlage zur wasserstoffbasierten Stahlherstellung bei Thyssenkrupp.

Auch die chemische Industrie will den klimaneutralen Wandel nach eigenen Aussagen annehmen und angehen. Bereits 2019 legte der Verband der Chemischen Industrie NRW (VCI) eine umfangreiche Studie zum klimaneutralen Umbau bis 2050 vor. Unabhängig von den in dieser Studie nicht beantworteten Fragen der Ressourceneffizienz der chemischen Grundstoffindustrie und den auch davon abhängigen Annahmen des zukünftigen Energiebedarfs, kommt der VCI selbst zu der Schlussfolgerung, dass die Transformation der chemischen Industrie unter den richtigen Rahmenbedingungen technisch machbar ist.

Neben dem konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien nennt der VCI die Förderung neuer Technologie als eine notwendige politische Voraussetzung.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Landesregierung um die fristgemäße Beantwortung der folgenden Fragen, insoweit einzelne Aspekte binnen Vier-Wochen-Frist nicht darstellbar sein sollten, bitten wir um einen entsprechenden Vermerk in der Antwort.

Der Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie hat die Kleine Anfrage 4799 mit Schreiben vom 20. Januar 2021 namens der Landesregierung beantwortet.

Datum des Originals: 20.01.2020/Ausgegeben: 27.01.2021

1. **Welche Institutionen oder Projekte zur klimaneutralen Transformation der chemischen Industrie werden aktuell durch das Land NRW im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsförderung gefördert? (Bitte getrennt nach institutioneller Förderung bzw. Projektförderung sowie Fördernehmer bzw. Förderprojekt/ Projektträger und Fördervolumen darstellen.)**

4. **Wie fördert das Land NRW gezielt Forschung und Entwicklung im Bereich erneuerbarer, nicht auf Basis fossiler Rohstoffe gewonnener Grund- und Kunststoffe? (Bitte getrennt nach institutioneller Förderung und Projektförderung sowie Fördernehmer bzw. Förderprojekt/ Projektträger darstellen.)**

Die Fragen 1 und 4 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsförderung in Nordrhein-Westfalen werden aktuell drei Projekte zur klimaneutralen Transformation der chemischen Industrie über die Förderrichtlinie progres.NRW – Innovation gefördert. Weitere zwei Projekte wurden am 30. November 2019 erfolgreich abgeschlossen. Ein Nachfolgevorhaben für eines der abgeschlossenen Projekte befindet sich im Antragsprozess.

Auch die Förderung von Forschung und Entwicklung im Bereich „erneuerbarer“, nicht auf Basis fossiler Rohstoffe gewonnener Grund- und Kunststoffe kann im Rahmen der Richtlinie progres.nrw – Innovation erfolgen. Ein weiteres Förderinstrument, neben anderen Richtlinien, sind Leitmarktwettbewerbe mit thematischem Bezug zur F&E-Maßnahmen in der chemischen Industrie.

Die Details zu den Projekten sind auf der Webseite des MWIDE unter <https://www.wirtschaft.nrw/transformation-chemische-industrie-projekte> zu finden. Eine institutionelle Förderung, die explizit bzw. ausschließlich auf Forschung und Entwicklung in den Bereichen klimaneutrale Transformation der chemischen Industrie und/oder „erneuerbarer“, nicht auf Basis fossiler Rohstoffe gewonnener Grund- und Kunststoffe, erfolgt derzeit nicht.

2. **Welche Forschungs- und/ oder Demonstrationsanlagen zur klimaneutralen Produktion in der chemischen Industrie werden aktuell in NRW betrieben?**

5. **Welche Forschungs- und/ oder Demonstrationsanlagen zur Produktion bzw. Verarbeitung erneuerbarer, nicht auf Basis fossiler Rohstoffe gewonnener Grund- und Kunststoffe werden aktuell in NRW betrieben?**

Die Fragen 2 und 5 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

In Nordrhein-Westfalen werden zahlreiche Forschungs- und/ oder Demonstrationsanlagen zur klimaneutralen Transformation der chemischen Industrie sowie zur Produktion bzw. Verarbeitung erneuerbarer, nicht auf Basis fossiler Rohstoffe gewonnener Grund- und Kunststoffe betrieben (s. <https://www.wirtschaft.nrw/transformation-chemische-industrie-projekte>).

3. Wie fördert das Land NRW gezielt Investitionen der chemischen Industrie in den Aufbau klimaneutraler Produktionsprozesse? (Bitte nach Förderprogramm, Investitionsmaßnahme und Fördervolumen auflisten.)

Vorhaben zum Aufbau klimaneutraler Produktionsprozesse der chemischen Industrie fallen in den NRW-Förderprogrammen in den Bereich Klimaschutz, Innovation und Energieforschung, welche im Rahmen der Richtlinie progres.NRW – Innovation gefördert werden können. Dabei handelt es sich um eine Richtlinie zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Energie und des Klimaschutzes. Diese hebt somit nicht rein bzw. gezielt auf Investitionsförderung ab. Eingebettet in den Rahmen von F&E-Projekten können aber notwendige Investitionen z.B. für Prototypen und Demonstrationsanlagen anteilig gefördert werden, wenn diese zur Erreichung des Forschungszieles erforderlich sind. Aktuell läuft mit dem Vorhaben HECTOR ein investitionsintensives Projekt (siehe <https://www.wirtschaft.nrw/transformation-chemische-industrie-projekte>).

Weitere Fördermittel finden sich im Bereich des Strukturwandels Rheinisches Revier, sowie der Regionalen Strukturförderprogramme und dem EFRE-Programm. Die im Rahmen der industriellen Transformation benötigten Fördermittel überschreiten aber die finanziellen Möglichkeiten der Landesregierung bei Weitem, daher sind bei Vorhaben in industrieller Größenordnung insbesondere die Fördermittel auf Bundesebene und Ebene der EU interessant. Die Unternehmen werden seitens der Landesregierung nach ihren Möglichkeiten in Richtung europäische Mittel und Mittel des Bundes unterstützt.